

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten
Thüringen e.V.*



*Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach*
Tel./Fax 03691 / 21 02 23
E-mail: dsbesa@aol.com

Rundbrief Nr. 41

Januar – März 2018

Inhalt

Vorwort	3
15 Jahre Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg	4
Herzlichen Glückwunsch zum 90.	5
Die Deutsche Hörbehinderten Selbsthilfe	6/7
Stadtrundgang zur Barrierefreiheit	8/9
Cochlear Seminar in Leipzig	10/11
Premiere: Herbstkegeln	12/13
Nachruf Kurt Leiste	14
Wir gratulieren	15
Auf einen Blick	16/17
Technikseminar des LV	18/19
Phonak bei unserer MV	20/21
Pantomime – die Poesie der Stille	22/23
Genussvoll leben im Alter	24-26
Gehörlosengeld in Thüringen	27
Projekt KULTUR Bund(T)	28
Einladung zum Fasching	29
Einladung zur Jahreshauptversammlung	30



Dr. Ursula Liedtke
August-Bebel-Str. 1, 99817 Eisenach
Tel. 03691/71 32 4, Fax 03691/88 29 36
E-Mail: mail@annen-apotheke-ea.de
Internet. www.annen-apotheke-ea.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-18:00, Sa 9:00-12:30 Uhr

**Liebe Mitglieder,
liebe Leser,**

wieder geht ein Jahr dem Ende zu und ich freue mich auf diese Zeit: Gemütlich bei Kerzenschein und Glühwein weihnachtlicher Musik lauschen, den verführerische Duft von Bratäpfeln in der Nase haben, zusammen mit den Enkeln basteln, das gemeinsame Singen weihnachtlicher Lieder – zu Hause und draußen beim „Lebendigen Adventskalender“, vielleicht Schnee und Schneeflocken, weiße Weihnacht, Weihnachtsmärkte mit ihrem besonderen Flair, Heimlichkeiten („So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit“), Wichteln und sich über die erstaunt-freudigen Gesichter freuen, Weihnachtskarten schreiben, eine Kerze anzünden für diejenigen, die nicht mehr unter uns sein können.

Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr Gedanken gehen mir durch den Kopf und frage ich mich:
Warum kann Weihnachten nicht öfter sein?
Zuwendung, Lichtblicke, mit einer Karte oder unverhofftem Gruß Freude zaubern, sich Zeit nehmen für Familie und Freunde, Verständnis füreinander, ein Lächeln, ein nettes Wort für den Mensch neben dir...

Im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren des Vereins für ihre Unterstützung und wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

Uta Lapp

Weihnachten ist keine Jahreszeit, sondern eine Zeit der Gefühle und der Besinnung.

*Frieden und Wohlwollen in seinem Herzen hegen,
Barmherzigkeit im Überfluss zu verströmen,
das ist der wahre Geist von Weihnachten. (Calvin Coolidge)*

15 Jahre Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg

Ein Foto zur Einweihung des Kommunikationszentrums bzw. der Beratungsstelle brachte es in Erinnerung:

2002 wurde unsere Beratungsstelle im DRK-Haus eingeweiht.

Auf dem Bild ist zu erkennen: Helmut Heering (mit Gästen vom Schwerhörigenverein Wiesbaden).

15 Jahre sind vielleicht ein „krummes“ Jubiläum, aber doch eine Erwähnung wert.

Einen Rundbrief gab es damals noch nicht, daher ist das Foto an der Wand die einzige „öffentliche“ Erinnerung, die nur die Jahreszahl nennt.

Die alten Terminpläne des Vereins geben bis 2002, Januar/März an, dass die Beratungsstelle vorher in der Wartburgallee 52 untergebracht war. Der Terminplan von 2002, Mai/Juni nennt dann erstmals als Adresse: Rot-Kreuz-Weg 1.

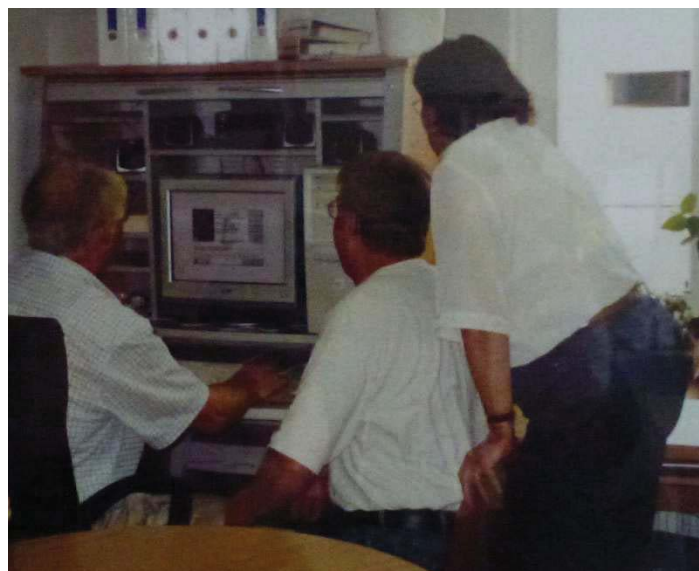
Da der April bei der Datierung ausgelassen wurde ist anzunehmen, dass der Umzug in diesem Monat stattfand.

Einen Vorgänger der Beratungsstelle gab es vor der Wartburgallee in der Heinrichstraße.

Dazu vermerken die Erinnerungen von Horst Leifer zum 20-jährigen Vereins-Jubiläum 2010, dass dies eine der ersten Beratungsstellen in Thüringen war (eine weitere gab es in Weimar).

Die Beratungsstelle in der Heinrichstraße war sehr „begeehrt“: es wurde sieben Mal dort eingebrochen!

Herbert Hirschfelder



Herzlichen Glückwunsch zum

90. Geburtstag!

Bereits 1985 trat **Waltraud Cyrus** dem Schwerhörigen-Verein bei und ist damit eines der langjährigsten und auch der treuesten Mitglieder. Die Beine machen nicht mehr so mit, deshalb ist der Weg nach Eisenach leider zu beschwerlich. Aber im Herzen ist Waltraud Cyrus jung geblieben. Sie interessiert sich nach wie vor für alles, was in ihrem Umfeld und auch in unserem Verein geschieht und freut sich über jeden Rundbrief und Grüße. Jährlich überweist sie mit ihrem Mitgliedsbeitrag auch eine Spende für den Verein, wofür wir an dieser Stelle herzlich Danke sagen möchten!

Liebe Waltraud

***Geburtstag ist wohl ohne Frage
der schönste aller Ehrentage.***

***Drum wollen wir keine Zeit verlieren
Zum Neunzigsten Dir gratulieren.***

***Alle sind von Dir begeistert,
humorvoll hast Du das Leben bisher gemeistert.***

Die Wünsche zu diesem Ehrentag

***Dir jeder gerne bringen mag,
denn dieser Tag ist zum Feiern ein Grund.***

Wir wünschen: Waltraud, bleib gesund.

***Ein solcher Tag ist auch mit Dank verbunden
Für ein langes Leben und für viele frohe Stunden.***

Die Deutsche Hörbehinderten Selbsthilfe e.V. (DHS)

Über meiner Reha für Hörgeschädigte in Rendsburg 2011 fand ich zur DHS. Die DHS ist ein Netzwerk von schwerhörigen und ertaubten Menschen. Die Mitglieder sind bundesweit in zahlreichen engagierten Selbsthilfegruppen vor Ort aktiv.

Das **FORUM**, unsere Mitgliederzeitschrift, berichtet umfassend zu vielen Themen rund ums Hören. Das **DHS-Internet-PORTAL** bietet allen registrierten Mitgliedern eine informative und aktuelle Plattform und die Möglichkeit zum direkten und zeitnahen Austausch.

Ich persönlich mag das Portal sehr. Wenn ich mal nicht weiter weiß oder mich im Paragraphen-Dschungel nicht zurecht finde, gibt es (fast) immer jemanden, der tröstet, aufmuntert, mit Rat zur Seite steht oder einen guten Tipp geben kann. Wir „vergnügen“ uns auch im Portal beim Wortspiel, Teekesselchen-Raten oder in der Witzecke.

Ein Rückblick in die Geschichte der DHS zeigt, dass alles Anfang der 80er Jahre mit dem Reha-Zentrum für Hörgeschädigte in Rendsburg begann. Betroffene lernten dort zu erkennen, dass es Wege zum Verstehen gibt und sie daran arbeiten können, um mit der Hörbehinderung ein erfülltes Leben zu führen. So entstanden Selbsthilfegruppen ehemaliger Teilnehmer der „Rendsburg-Reha“ und wurde eine gemeinsame Plattform für den Kontakt untereinander geschaffen.

Aus der ArGe (ArbeitsGemeinschaft der Hörgeschädigten-Selbsthilfegruppen) entstand Ende der 80er Jahre ein eingetragener Verein, der die Möglichkeit hatte, Fördergelder zu beantragen und zu erhalten (Bundesverband zur Förderung von Rehabilitation, Selbsthilfegruppen und Nachsorge Hörgeschädigter, kurz BFRH).

Am 8. Oktober 1999 dann wurde ein neuer eigenständiger und eigenverantwortlicher Verein gegründet.

Der Name Deutsche Hörbehinderten Selbsthilfe (DHS) weist deutlich auf den Schwerpunkt: die Selbsthilfe mit und für Hörbehinderte.

Außer dem Forum und dem Portal gibt es zahlreiche weitere Angebote: Runder Tisch, Sprecher- und Bildungsseminare, das Herbstseminar, Hör- und Kommunikationsseminare, LBG

(Lautsprachbegleitende Gebärden) und man kann sich zu Ausflügen und Wanderungen verabreden.

Zahlreiche Mitglieder kenne ich mittlerweile persönlich von verschiedenen gemeinsamen Treffen, Workshops u.a.

Rainer Gundlach kam so wie ich über die Rendsburg-Reha zur DHS. Aktiv in der DHS ist von unserem Verein auch Herbert Hirschfelder, dort kreuzten sich erstmals unsere Wege.

Seit September 2017 unterstütze ich den DHS- Vorstand als Schriftführerin.

Wer sich für die DHS interessiert, vielleicht auch einmal Mitgliedschaft „schnuppern“ möchte, kann gern in der Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg Info-Material erhalten oder mich persönlich per Mail kontaktieren: uta.lapp@gmx.de

Uta Lapp

Geers
Hörakustik

Sabine Weißgerber
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center
Mühlhäuser Str. 110
99817 Eisenach
Telefon 03691 72 14 19
Fax 03691 73 47 44
sabine.weissgerber@geers.de

Hörgeräte
Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

Stadtrundgang zur Barrierefreiheit in Eisenach

Zu einem Stadtrundgang, bei dem Hindernisse zur Barrierefreiheit angesprochen werden können, hatten Oberbürgermeisterin Katja Wolf und Behindertenbeauftragte Petra Braun am 16. Oktober 2017 auch den Schwerhörigenverein Eisenach eingeladen.

Ich vertrat dabei unsere verhinderte 1. Vorsitzende.

Der Stadtrundgang begann um 14 Uhr vor dem Rathaus.

Bereits dort konnten sich Betroffene melden, die ein Anliegen zur Barrierefreiheit hatten. Das wurde dann schriftlich festgehalten, und die Verantwortlichen der Stadt für Baufragen gaben nach Möglichkeit gleich Auskunft, ob sich das – womöglich kurzfristig – ändern könnte. Die Route führte vom Rathaus zum Bachhaus und von dort über den Karlsplatz zum neuen ZOB.

Vor allem Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte demonstrierten an etlichen Stellen, welche Probleme sich ihnen in den Weg stellen können. Es gab aber auch zwei Punkte, die Hörbehinderte betreffen.

So hatte ich erlebt, dass ein Probealarm im Bahnhof für mich nicht bemerkbar war, wenn der Akku meines Cochlear-Implantats gerade leer war. Hier (und an anderen Stellen, wo akustischer Alarm gegeben wird) würde ein zusätzliches optisches Signal die Aufmerksamkeit von Hörbehinderten auf sich ziehen.

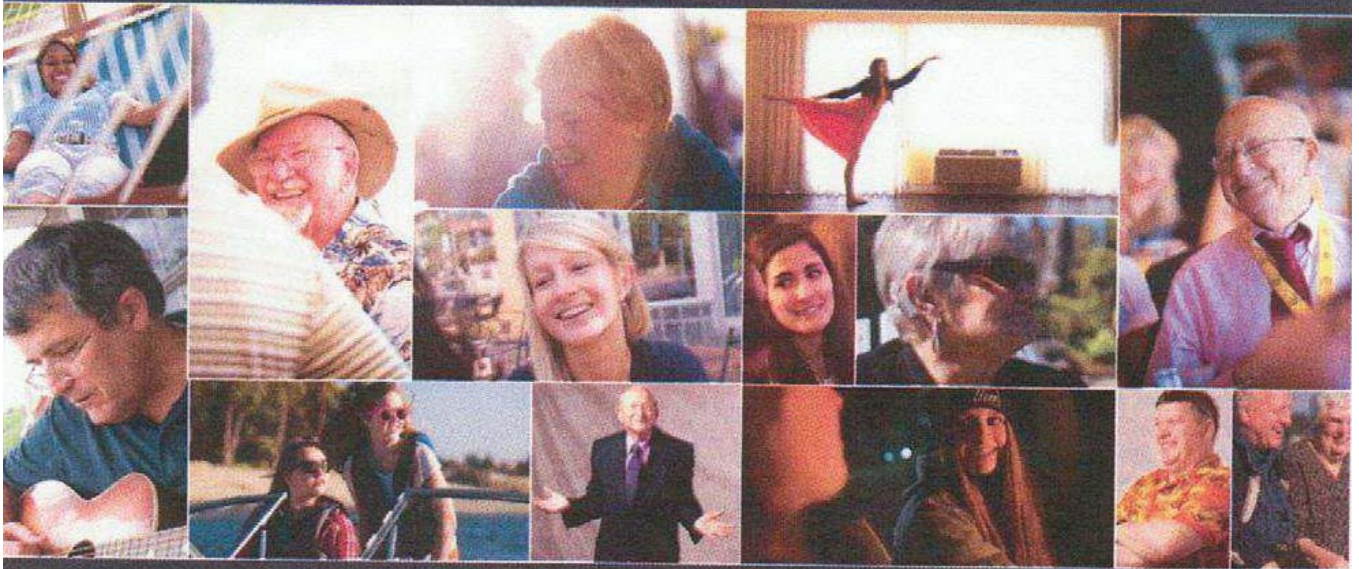
Da der Stadtrundgang nicht am Landestheater vorbeiführte, machte ich am Ende auch auf ein weiteres Problem aufmerksam:

Dort gibt es eine Induktive Höranlage (IHA), die das Verstehen für Hörgeräteträger erleichtert. Allerdings ist sie in letzter Zeit nie eingeschaltet gewesen. Denn die IHA ist an die Lautsprecheranlage im Untergeschoss gekoppelt, über die die Schauspieler das Geschehen auf der Bühne akustisch verfolgen können. Wird letztere ausgeschaltet oder auf leise gedreht, wirkt sich das auch auf die IHA aus.

Ein separater Verstärker für jede der Anlagen könnte hier womöglich mit relativ wenig Aufwand für Verbesserung sorgen.

Herbert Hirschfelder





Cochlear als innovatives Unternehmen

Eröffnet die Welt des Hörens

Hear now. And always



Cochlear Seminar in Leipzig

Die Firma Cochlear veranstaltete am 17. Oktober 2017 in Leipzig, im Radison Hotel, ein Seminar mit Workshop.

Die Teilnehmer kamen vom Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen, aus Weimar, Eisenach, Bad Salzungen, Erfurt und Mitteldeutschland.

Cochlear bietet Lösungen für Menschen, die trotz starker Hörgeräte nur wenig verstehen, die nur noch mit großer Anstrengung an Gesprächen teilnehmen oder telefonieren können und Radio und Fernsehen trotz technischer Hilfsmittel nicht mehr verstehen.

Vorgestellt wurde das neue Cochlear Nucleus 6 System und seine Vorteile:

- Es ist weltweit die einzige implantierbare Hörlösung, die sich intelligent und vollautomatisch an jede Hörsituation anpasst.
- Hervorragender Klang durch zwei Rundum-Mikrofone, die höchste Anzahl realer Elektroden und neueste Mikrochiptechnologie
- Wasserbeständigster HdO-CI-Soundprozessor
- Kleinster CI- Soundprozessor
- Kleinste bidirektionale Bedienhilfe und hochentwickelte Fernbedienung
- Einsetzbar für modernste Wireless Technologie
- Höchste Zuverlässigkeit unter den Cochlea-Implantaten
- Bestmögliche Nutzung des Restgehörs durch die integrierte Hybrid-Funktion.

Im Workshop konnten Fragen gestellt werden und wurden Erklärungen anhand praktischer Beispiele erläutert.

Wir danken für die Einladung und die gelungene Veranstaltung.

Weiter Infos unter Telefon: +49(0)5 11/5 42 04 41

E-Mail: info@ich-will-hoeren.de

www.ich-will-hoeren.de

Zusätzlich finden Sie Expertenvideos zu wichtigen Fragen unter:

www.ich-will-hoeren.de/experten

H. Heering

Premiere: Gemeinsamer Spaß und Unterhaltung beim Herbstkegeln

Am Mittwoch, dem 8. November, trafen sich 10 bewegungsfreudige und neugierige Mitglieder in der Flotten Kugel.

Einige kannten die Anlage, andere noch nicht. Schnell waren zwei Teams gebildet und die Spielregeln des „Abräumens“ erklärt.

Renate, Traude und Rudi auf der einen (Tisch-)Seite und Uta, Robert und Uli auf der anderen. Dazu je zwei aufmerksame Juroren und Anschreiber, die über das korrekte Abstreichen und die Jokervergabe wachten. Von Beginn an ging es gleich richtig in die Vollen und hatten alle ihren Spaß.

Während der ersten Runde wählten wir aus dem leckeren Speise-Angebot des Hauses aus. Nach der 2. Runde, Pause und dem verdienten Abendbrot hieß es „Revanche“.

Schade, dass zwei Stunden so schnell rum waren.

Da nach uns keiner die Bahn reserviert hatte, durften wir die Bahnen noch für eine Runde lang nutzen. Von Ermüdung keine Spur.

Einstimmiger Tenor aller Beteiligten: Wiederholung erwünscht, am liebsten jeden Monat.

Der Vorschlag im letzten Rundbrief lautete viermal im Jahr.

Wir haben uns dann vor Ort auf einen Zweimonate-Rhythmus geeinigt und bei der „Chefin“ der Flotten Kugel gleich die nächsten Termine verbindlich eintragen lassen:

Bitte im Kalender notieren: Am Mittwoch, dem 10. Januar und am Mittwoch, dem 14. März geht es wieder rund...!

Jeweils von 17 bis 19 Uhr ist die Kegelbahn in der Flotten Kugel für uns reserviert.

Alle zwei Monate, der zweite Mittwoch 17 bis 19 Uhr hat also gute Aussichten, einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Schwerhörigen-Vereins zu finden, egal ob aktiv gekegelt oder als Begleitung mitgefiebert wird.

Interessierte und Gäste sind herzlich willkommen.

Gut Holz und bis zum Winterkegeln am 10. Januar 2018!

Uta Lapp



**Mit dem Tod eines Menschen
verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam
verbrachte Zeit.**



1934 -2017

Mit Trauer haben wir die Nachricht aufgenommen,
dass unser Vereinsmitglied

Kurt Leiste

Im Alter von 83 Jahren verstorben ist.
Kurt Leiste war seit Anfang 1999 Mitglied im
Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V. und leistete als
Vorsitzender der Revisionskommission eine vorbildliche Arbeit.
Wir trauern um ein verdientes Vereinsmitglied und werden
Kurt Leiste in guter Erinnerung behalten.
Die Trauerfeier fand auf Wunsch im engsten
Familienkreis statt.

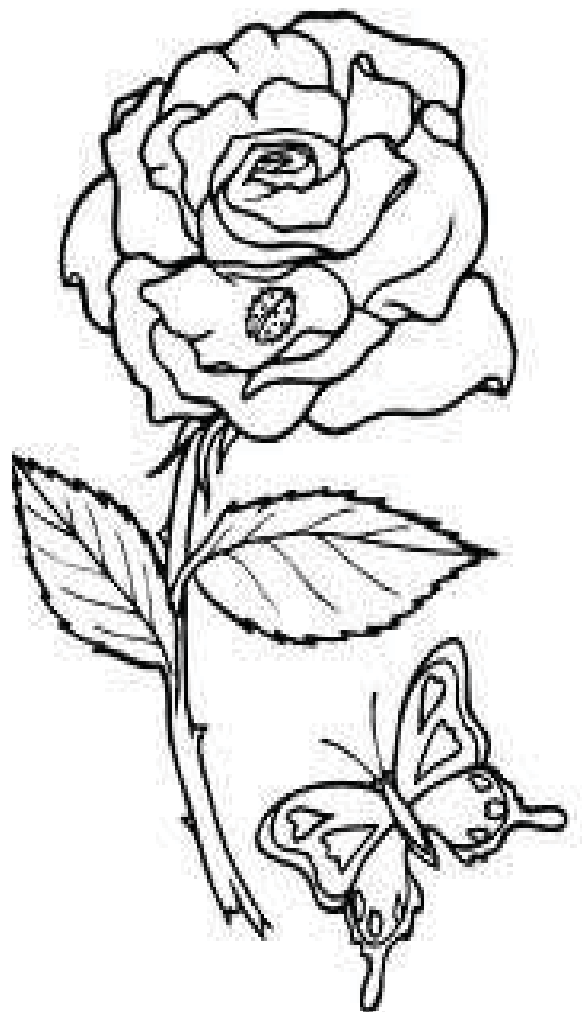
Wir gratulieren zum Geburtstag und
wünschen viel Freude, Glück und beste
Gesundheit

Im Januar haben Geburtstag

Herr Rainer Fischer	03.01.
Frau Waltraut Cyrus	19.01.
Herr Horst Petrik	19.01.
Frau Renate Heering	28.01.

Im März haben Geburtstag

Herr Hans Ulrich Hänel	03.03.
Frau Ingrid Richter	09.03.
Frau Marita Degenhardt	14.03.



Technikseminar des LV

Das Technikseminar des Landesverbandes Thüringen fand dieses Jahr am 28. Und 29. Oktober in Eisenach im Haus Hainstein statt.

Dort gegenüber der Wartburg begrüßten die Teilnehmer am ersten Tag Herrn Fricke als Referenten. Er kam von der Firma Bellman&Symfon und stellte die neueste Technik vor.

Unter anderem das "Visit Smart Home", welches Hörgeschädigten zu Hause ein sicheres Gefühl geben kann. Die Hilfsmittel helfen, klingelnde Telefone, den Türgong, das Kleinkind oder eine zu pflegende Person stets „im Blick“ zu haben, denn hören tun wir es ja meist nicht. Als Tischblitzlampe, Armbandempfänger oder in der Tasche (vibrierend) sind diese sehr nützlich. In einem praktischen Workshop-Teil durften die Anwesenden sämtliche Technik auch ausprobieren. Da ich ein FM-Set der Firma (Domino Classic) besitze, interessierte mich natürlich, wie ich damit in den Genuss des induktiven Hörens kommen kann, denn die neue Phonak-Säule des LV soll ja mit allen Systemen kompatibel sein. Es funktioniert, wenn mein Domino-Sender an das Mikrofon angeschlossen wird. Pech nur, dass ein bestimmtes Kabelstück fehlte...

Am nächsten Tag stellte Frau Ariane Viller „LaKost“ vor. Dahinter verbirgt sich die Landeskontaktstelle für Selbsthilfe Thüringen e.V. Diese gibt es seit April 2017. Die Geschäftsstelle befindet sich in Jena. Ziel ist es, Beratungsstellenarbeit zu koordinieren und auf regionale Selbsthilfe aufmerksam zu machen.

Es werden zur Zeit drei Projekte unterstützt:

„Junge Selbsthilfe“, „Internetportal“ und „Strukturentwicklung“

Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander kam an diesem Wochenende ebenfalls nicht zu kurz und gab es die eine oder andere ergänzende Information. Diese sind auch nachzulesen auf der Homepage des LV: www.schwerhoerige-thueringen.de

Einige beteiligten sich an einem Finger-Alphabet-Rätsel.

Stefan Kollmann war der Beste und darf sich über eine kleine Überraschung freuen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Uta Lapp



Digitale Übertragungsanlagen

komfortables Sprachverstehen
in jeder Alltagssituation!



Phonak Roger
Produkte- und Hörlösungen

Klaus Rietenbach
Gebietsleiter Ost – Roger & Comfort Audio für Hörsysteme und Cochlea Implantate

PHONAK
life is on



Phonak bei unserer Monatsversammlung

Bei uns im Verein wurde Interesse an der Lautsprechersäule von Phonak gezeigt. Daher kam Herr Rietenbach, der für Thüringen zuständige Regionalvertreter, zu unserer Monatsversammlung im November und baute eine solche Anlage versuchsweise auf.

Im Versammlungsraum am Rot-Kreuz-Weg war eine einzige dieser Säulen ausreichend, sie deckt bis zu 100 m² ab.

Bis auf eine Ausnahme zeigten sich alle Teilnehmer mit der Qualität der Lautsprecherübertragung im ganzen Raum zufrieden.

Weiteres Zubehör wie FM-Empfänger können angeschlossen werden, sind aber nicht kompatibel zu der bereits bei uns im Verein vorhandenen Anlage. Es konnten nur zwei CI-Träger dem Vortrag von Herrn Rietenbach auch über induktives Hören folgen (für Hörgeräte hätte es einer besonderen Software-Einstellung bedurft).

Sie konnten aber bestätigen, dass die Reichweite bzw. Lautstärke auch durch die geschlossene Tür bis zum Ende des Ganges im 3. Stock gut war.

Vorgestellt wurde auch weiteres Zubehör des Roger-Programms. Beim Roger Pen wurde hervorgehoben, dass er sich vielseitig von selbst einstellt: vom „Reporter-Modus“ über das Gespräch in der Gruppe oder auch nur mit einem Begleiter; die Übertragung ist (mit entsprechendem Zubehör) auch drahtlos möglich.

Interessiert zeigte man sich bei uns am Tischmikrofon „Table Mic“. Dieses wird auf den Tisch gestellt und übermittelt alle Gespräche, die dort gehalten werden– vorausgesetzt, die Sprechdisziplin wird eingehalten. Denn auch modernste Technik ist (noch) überfordert, wenn mehrere Menschen durcheinander sprechen.

Zur individuellen Beratung gab Herr Rietenbach noch den Tipp, dass es Hörgeräteakustiker gibt, die über Weiterbildung zu Spezialisten in der Roger-Technologie zertifiziert wurden. Diese sind im Umkreis von Eisenach momentan eher dünn gesät, denn aktuell wurden auf der Homepage von Phonak über „Finden Sie einen Hörakustiker“ nur solche mit Sitz in Meiningen oder Erfurt gefunden.

Herbert Hirschfelder

Pantomime – die Poesie der Stille

Zum DHS-Herbstseminar in Pforzheim wurde ein Pantomime-Workshop mit Jomi angeboten.

Da ich als Hörgeschädigte selbst sehr oft mit Gestik und Mimik spreche und von der Gebärdensprache fasziniert bin wollte ich herausfinden, was denn so Besonderes an der Pantomime ist.

Hinter JOMI verbirgt sich der gehörlose **Joseph Michael** Kreutzer, ein weltweit anerkannter Spitzenkünstler seines Faches, der bei Marcel Marceau an der „École du Mimodrame“ in Paris studierte.

„Denkmal im Park“ – mit diesem Stück zeigte uns Jomi eindrucksvoll, dass Pantomime nicht Ersatz der Worte durch Gesten ist, sondern der menschliche Körper als künstlerisches Mittel eingesetzt wird.

„Pantomime ist die Kunst, Gefühle mit Bewegungen oder durch Bewegungen auszudrücken“, gab er uns in einer kleinen Einführung auf den Weg. In den folgenden Lockerungsübungen versuchten wir uns im Gehen auf der Stelle, wobei nicht nur die Füße gefragt waren, sondern auch der Kopf, die Schulter oder das Becken.

Dem schlossen sich Konzentrationsübungen an. Diese bestanden darin, zwei völlig verschiedene Bewegungsabläufe gleichzeitig durchzuführen. Die Spiegelübung mit einem Partner diente sowohl der Beobachtung als auch der Schulung der Reaktion.

Dann wurde es ernst, denn fanden wir uns in drei kleineren Gruppen zusammen, die sich jeweils ein Thema auswählten, das es im Laufe des Nachmittages galt pantomimisch umzusetzen. Nach einer ersten „Besprechung- und Findungsphase“ hatten wir die Möglichkeit, Fragen zu stellen bzw. uns „Lösungen“ vorzeigen zu lassen. Manch einer kann sich gar nicht vorstellen, wie schwer es ist, pantomimisch richtig in ein Auto einzusteigen, ohne die Tür vor den Bauch oder an den Kopf zu bekommen! Und wie viele Möglichkeiten gibt es, sich pantomimisch gekonnt ein Jacket aus- bzw. anzuziehen!

Alle zwölf Teilnehmer zeigten Kreativität, hatten tolle Ideen und Spaß an der Sache und das Ergebnis („Unfall“, „Besuch im Museum“ und „Zugreise nach Hawaii“) konnte sich sehen lassen.

Beweisfotos und -Video liegen vor.

Vielleicht wäre so ein Workshop auch mal eine Idee für Eisenach?

Uta Lapp



30 DINGE, die dein Leben verbessern

- » jeden Tag mind. 1x lachen » Vögel füttern
- » Freunde bekochen » ein Hamam besuchen
- » nachts ins Freibad gehen
- » deinen Lieblingskuchen backen » Picknick machen
- » Achterbahn fahren » Flaschenpost verschicken
- » einen Sonnenaufgang am Meer bestaunen
- » auf einen Kirschbaum klettern
- » Schneeflocken mit der Zunge fangen
- » völlig verrückt tanzen » Himbeertorte essen
- » einen Tag im Wald verbringen » Dudelsack lernen
- » einen Baum umarmen » in eine Pfütze springen
- » Vornamen rückwärts sprechen
- » einen bunten Blumenstrauß pflücken
- » eine Diät abbrechen » eine Verkehrsinsel bepflanzen
- » einen ganzen Tag unerreichbar sein
- » aufmerksam zuhören » Handstand üben
- » ganz spontan verreisen » ein Bild malen
- » einem Kind vorlesen » unter der Dusche singen
- » 30 NEUE DINGE überlegen!



Genussvoll leben im Alter

Herr Böhm, Leiter der Suchtberatungsstelle Kompass in Eisenach, zeigte sich im Vorfeld angenehm überrascht und erfreut über die Einladung zur MV und diese/unsere „Zielgruppe“, was das Alter betrifft.

Über die Fragen: „*Was ist Genuss? Genuss gleich voll sein? Alter? Wann ist man alt? Genussvoll in der Jugend und genussvoll im Alter: Was ist der Unterschied?*“ kamen wir sehr schnell miteinander ins Gespräch.

Herr Böhm stellte die Suchtberatungsstelle vor und ging auf Fragen ein. So dauert eine „Entgiftung“ z.B. drei Wochen, eine Entwöhnungskur ca. 12 Wochen, eine Drogenentwöhnung 24 Wochen. Und der Betroffene ist trotzdem weiter suchtkrank. Hinter jedem, der Hilfe (Suchtberatung) annimmt, stehen fünf ohne! Interessant der Missbrauch von Drogen: Weltweit ist Nikotin die am meisten missbrauchte Suchtdroge. Es folgen Alkohol, Medikamenten-Missbrauch, danach illegale Drogen. Auch steigt die Zahl der Mediensüchtigen. (Smartphone, Internet, Computerspiele u.a.)

Aber bleiben wir bei Zigaretten, Alkohol und Tabletten. Sind es wirklich die Rentner, die zu viel trinken? Der größte Anteil der „Trinker“, nämlich 45 %, ist berufstätig. „Nur“ 11 % sind Rentner, woraus folgt, dass nicht Arbeitslosigkeit Grund für Sucht sein muss. Deutschland liegt nebenbei bemerkt mit einem Jahres-Pro-Kopf-Verbrauch von 130 Liter Bier, 20 Liter Wein, 4 Liter Schaumwein und 6 Liter Spirituosen auf dem dritten Platz aller Industriestaaten. Wann ist ein Bier (oder auch zwei?) Genuss? Herr Böhm's Antwort: „So lange ich mit diesem Konsum mir und anderen keinen Schaden zufüge.“ Frage: Und ab wann führe ich mir keinen Schaden zu? „Wenn ich ein Bier trinke ist es Genuss. Wenn ich damit einen Fahrradunfall baue, ist es Schaden.“ Medikamente u n d Alkohol stellen immer einen Missbrauch dar, ebenso Alkohol in der Schwangerschaft! Gibt es denn eine Regel oder einen Anhaltspunkt für Alkoholmissbrauch, wollten die Anwesenden wissen.

Laut WHO gelten heute 2 – 3 Einheiten à 20 g Alkohol pro Woche als unbedenklich. Nun fang das Rechnen an: Eine Flasche Bier, 5%ig auf 500 ml sind bereits 25 g. Demzufolge sind zwei bis drei Flaschen Bier pro Woche Genuss. (Oder 2x1 Löffel Franzbranntwein...)

Natürlich kann die eben genannte „Rechnung“ nur allgemein und niemals absolut gelten, denn jeder Mensch ist anders!

Der interessantesten und informative Vortrag erhielt von Herrn Böhm erhielt großen Beifall und Applaus. Zum einen wegen der Inhalte eines sogenannten Tabu-Themas, zum anderen auch wegen der lebendigen und verständlichen Vortragsweise.

Uta Lapp

SEDELMAYR

OPTIK UND AKUSTIK

Markt 12

36433 Bad Salzungen

Tel.: 0 36 95/60 12 50

Fax: 0 36 95/8 50 95 22

Mail: akustik@sedelmayr.de

Net: www.sedelmayr.de



SprachEcke

— Logopädische Praxis GbR —

Katrin Kaschel & Sarah Thomas

Gehörlosengeld in Thüringen

Das Gehörlosengeld ist eine Form des Nachteilsausgleichs für Gehörlose. Es soll die Mehrkosten von Gehörlosen decken. Das sind Ausgaben, die ein Hörender nicht hat. Allerdings wird nicht in jedem Bundesland Gehörlosengeld angeboten. Und auch die Höhe ist verschieden.

Bis jetzt sind es: Berlin (136,34 €), Brandenburg (82,00 €), Nordrhein-Westfalen (77 €), Sachsen (103 €) und Sachsen-Anhalt (41 €).

Die Thüringer Landesregierung will nun einer seit langem erhobenen Forderung von Gehörlosen in Thüringen nachkommen.

Für Gehörlose soll ein Sinnesbehindertengeld in Höhe von 100 Euro pro Monat eingeführt werden. Eine entsprechende Gesetzesänderung wurde im Sommer auf den Weg gebracht. Jetzt soll der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf noch im Dezember in den Landtag eingebracht werden. Sollte der Landtag zustimmen, könnte das Gesetz rückwirkend zum 1. Juli 2017 in Kraft treten.

In Thüringen gibt es etwa 1.900 gehörlose Menschen, die so zusätzliche Unterstützung erhalten würden.

Das Gehörlosengeld erhält, wer in seinem Schwerbehindertenausweis das Merkzeichen GL nachweisen kann.

Das Geld ist Einkommens- und Vermögensunabhängig. Man erhält es aber nicht automatisch, sondern muss es beantragt werden.

Uta Lapp



Projekt KULTUR Bund(T)

Auf einer Zusammenkunft mit der Behindertenbeauftragten, Frau Braun, wurde Anfang des Jahres das Projekt KULTUR Bund(T) vorgestellt.

In diesem Projekt geht es um Kultur für ALLE. Meine Neugier und das Interesse waren groß.

Mittlerweile gehöre ich dem Inklusionsteam an. Wir trafen uns vor Ort, so z.B. am Markt an der Tourist-Information bzw. im TAM (Theater am Markt), wo wir die Einrichtungen auf Barrierefreiheit überprüften.

Wir – das bedeutet Menschen mit und ohne Behinderung.

Gemeinsam begehen wir die Kulturstätten. (Schade, die Wartburg und das Lutherhaus habe ich verpasst...) Wir stellen Fragen, weisen auf „Barrieren“ hin, haben vielleicht sogar schon einen Vorschlag.

Anhand eines Fragebogens werten wir aus.

Das geschieht unmittelbar nach der Begehung und ausführlicher in einem Auswertungstreffen im DBI (Diakonisches Bildungsinstitut).

Natürlich gibt es über die Auswertungstreffen auch ein Protokoll.

Was mich beeindruckt ist, dass hier wirklich gemeinsam „Kultur-Politik“ gemacht wird. Was mich ebenso fasziniert, ist das Engagement der Projekt-Verantwortlichen des DBI. Neu ist die Erfahrung bzw. Erkenntnis, dass wir über Menschen mit Sinnesbehinderungen sprechen oder solche mit mobilen Einschränkungen, doch Menschen mit kognitiven Einschränkungen werden nur selten erwähnt. So gehört z.B. das Verfassen von Texten in „leichter“ Sprache auch zur Barrierefreiheit.

Im Januar/ Februar sind weitere Termine geplant. Vorgeschlagene Themen: „Möglichkeiten zur Bündelung von Informationen zur Barrierefreiheit“ und „Allgemeiner barrierefreier Flyer für Eisenach“.

Gewünscht werden weitere Seminare/ Workshops zum Thema „Barrierefreie Dokumente und Webseiten“ und „Leichte Sprache“, sowie die Möglichkeit, potentielle Angebote (z.B. Guides mit Apps, Downloads) durch Menschen mit Behinderung testen zu lassen.

Vielleicht gibt es weitere an der Mitarbeit Interessierte?

Das Projekt wird übrigens von der Aktion Mensch gefördert und geht bis 2019.

Uta Lapp

Wela

Wir feiern Fasching !



Zu unserer Faschingsfeier

am Samstag, den 10.02.2018
um 14.00 Uhr, im Versammlungsraum
„Haus der Vereine“, 3. Etage,
Eisenach, Rot-Kreuz-Weg 1

laden wir Euch recht herzlich ein.

Pfannkuchen, Kaffee und alkoholfreie Getränke sind frei.

Wir bitten um Eigenversorgung bei alkoholischen Getränken!

Für stimmungsvolle Musik ist bis 17:00 Uhr gesorgt.

Kein Kostümszwang, aber die zwei schönsten Kostüme werden prämiert!

Gäste sind immer herzlich Willkommen!

Euer Vorstand



Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Einladung

zur

Jahreshauptversammlung

Termin: Samstag, 20. Januar 2018 um 14.00 Uhr

Ort: Eisenach, Rot-Kreuz-Weg 1, Versammlungsraum, 3.Etage

vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Geburtstagsgratulation
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
(§ 5 der Satzung) Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes für das Jahr 2017
5. Finanzbericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Rechnungsprüfer

Pause ca. 15 min.

7. Aussprache über die Berichte
8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und Beitragsfestlegung für das Jahr 2018
9. Entlastung des Vorstandes
10. Schlusswort

Der Vorstand würde sich über eine rege Teilnahme freuen.

Anträge können bis zum 12. Januar 2018 bei jedem Vorstandsmitglied eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Uta Lapp

Vorsitzende

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1

1. Stock rechts

99817 Eisenach

Tel./Fax 03691 / 21 02 23

E-mail: dsbesa@aol.com

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
E-mail: uta.lapp@gmx.de

stellv. Vorsitzender:

Helmut Heering
Goethestraße 14a
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 21 00 94
E-mail: hee-eisenach@kabelmail.de

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-mail: Martina.Dornberger@yahoo.de

Techniker:

Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49
E-mail: erhard.jarmuszewski@gmail.com

Redaktion Rundbrief:

Uta Lapp
Ilona Schneider
Herbert Hirschfelder

Impressum

Herausgeber:

Schwerhörigenverein Eisenach e.V.

Verantwortlich Uta Lapp

Druck:

Behindertenwerkstatt Eisenach



Diako Diakonie - Verbund Eisenach
gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband
der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
Interessenvertreter der Schwerhörigen, Ertaubten,
Tinnitus-Betroffenen und CI-Träger

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1
1. Stock rechts
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23

Sprechzeiten:
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
jeden Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK

Sie finden uns im Internet unter
E-mail: dsbesa@aol.com

Wir sind als
gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Landesberatungsstelle:
Rießner Str. 12b
99407 Weimar
Tel./Fax: 03643 / 4 57 93 58,
www.schwerhoerige-thueringen.de